

Erste Testanlage mit dynamischer Lichtlösung am Parkweg Kringelgraben in Betrieb

Die Straßen- und Wegebeleuchtung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock umfasst rund 22.000 Straßenleuchten, die jährlich etwa 9,2 Gigawattstunden Strom verbrauchen. Das entspricht etwa der Hälfte des Gesamtstromverbrauchs der Stadtverwaltung ohne Eigenbetriebe, teilt das Amt für Verkehrsanlagen mit. Die Stromkosten für die Beleuchtung betragen rund zwei Millionen Euro. Zur Senkung des Energieverbrauchs sucht die Stadtverwaltung im Rahmen der Beteiligung am EU-Projekt „Dynamic Light“ nach neuen Lösungen. Rostock hat als Partner des

Projekts die erste Testanlage zur dynamischen Beleuchtungssteuerung am Parkweg „Kringelgraben“ in Betrieb genommen.

Diese Anlage wurde von den Stadtwerken Rostock im Auftrag des Amtes für Verkehrsanlagen errichtet. Die fünf neu installierten Leuchten lassen sich automatisch dimmen, solange kein oder nur wenig Licht benötigt wird. Erfassen die Sensoren Fußgänger oder Radfahrer, wird die Intensität der Beleuchtung gezielt für einen bestimmten Abschnitt angepasst. Ergänzend zu der klassischen Detektionsfunktion, wird die Anwendbarkeit eines weiteren Sensors zur Klassifizierung der Verkehrsteilnehmer unter-

sucht, sodass die Beleuchtung dem tatsächlichen Bedarf angepasst werden kann. Durch den Einsatz einer drahtlosen

Umfassendes Konzept zur Straßenbeleuchtung geplant

Netzwerkverbindung können die Daten der verbundenen Leuchten zusammengefasst und aus der Ferne über eine Webanwendung konfiguriert, gesteuert und kontrolliert werden.

In den kommenden Wochen wer-

den die Möglichkeiten der dynamischen Beleuchtungssteuerung am Kringelgraben untersucht, die Funktionsweise der Sensorik überprüft sowie die Anwendbarkeit einer vernetzten Beleuchtungssteuerung getestet. „Dynamic Light“ ist ein EU gefördertes Forschungsprojekt zur Erarbeitung der Grundlagen für eine bessere Qualität und Steuerbarkeit dynamischer Lichtlösungen. Das Projekt wird für verschiedene öffentliche Beleuchtungssituationen, die für europäische Gemeinden typisch sind, Möglichkeiten zur Dynamisierung entwickeln und diese in Pilotanlagen in der Praxis testen.

Ziel der von der

Klimaschutzleitstelle initiierten, koordinierten und in Zusammenarbeit mit dem Amt für Verkehrsanlagen durchgeführten Beteiligung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock am EU-Projekt „Dynamic Light“ ist neben der Installation einer weiteren Pilotanlage die Erarbeitung eines umfassenden Konzepts für die Straßenbeleuchtung. Der Fokus des zukünftigen Beleuchtungskonzepts liegt auf der Verbesserung der Beleuchtungsqualität bei gleichzeitiger Verringerung der Lichtverschmutzung und des Energieverbrauchs.

Stephanie Latki
EU-Projekt „Dynamic Light“
Amt für Verkehrsanlagen